

Bürgerinitiative Lebensraum Scharnebeck

Sprecher: Marc Hartwig, Neu Lentenau 9, 21379 Scharnebeck

Tel: 04136/ 910640, mobil: 0173/8289652

Mitglied im Dachverband der Bürgerinitiativen gegen die A39



An den
Samtgemeinde Bürgermeister Karl Tödter/
den Samtgemeinderat Scharnebeck

Scharnebeck, den 26.09.2005

Sehr geehrter Herr Tödter,
sehr geehrte Mitglieder des Samtgemeinderats,

in der Sitzung am 28.09.2005 beraten Sie u.a. über eine Resolution zur Nord-Variante der in Planung befindlichen Bundesautobahn A39. Die *Bürgerinitiative* Lebensraum Scharnebeck, in der inzwischen 70 Bürger organisiert sind, begrüßt die Initiative zu einer Resolution der Samtgemeinde Scharnebeck.

Die Nord-Variante der A39 würde die Samtgemeinde Scharnebeck zerschneiden, die Bürger der Mitgliedsgemeinden und die Natur stark belasten. Besonders deutlich wird dieses an der erforderlichen 1200m langen und 14m hohen Brückenkonstruktion über den Neetze- und Elbeseitenkanal (ESK).

Aber auch die bereits länger erörterte Ebensberg-Variante (Ost-Variante) würde die Samtgemeinde stark treffen. Auch hier wäre eine Querung des ESK, insbesondere aufgrund des zu überwindenden Höhenunterschieds mittels eines gigantischen Brückenbauwerks erforderlich. Die entsprechende Trasse in unmittelbarer Nähe der Scharnebecker Ortsteile Neu-Lentenau, Nutzfelde und Lentenau würde nicht nur dort die Einwohner und Natur stark belasten, vielmehr ergäbe sich wegen der hohen Trassenführung offenkundig auch eine deutliche Ausstrahlung nach Norden. Hier würden täglich mehrere Zehntausend Fahrzeuge, davon viele LKW, ihren Weg über den ESK nehmen. Ferner ginge durch die Zerschneidung und die Emissionen der Samtgemeinde das dort gelegene und von allen viel genutzte Naherholungsgebiet und mit ihm ein großes Stück Lebensqualität verloren.

Wir appellieren daher an den Samtgemeinderat, sich für alle Bürger der Samtgemeinde einzusetzen und eine Resolution gegen die beiden, die Samtgemeinde Scharnebeck betreffenden Varianten der A39 zu verabschieden.

Eine Ungleichbehandlung der Bürger und damit verbunden die Spaltung der Samtgemeinde in Nord- und Süd kann nicht im Interesse der Samtgemeinde sein.

Auch andere Gemeinden haben richtiger Weise aufgrund gleich gelagerter Belastungen entsprechende Resolutionen verabschiedet. Dies zeigt umso mehr, dass intelligente Lösungen, wie der Ausbau der B4 zu einer zügig geführten, mehrspurigen Bundesstraße mit Ortsumgehungen endlich alternativ untersucht werden müssen. Bereits die Verkehrsuntersuchung Nord hat den Ausbau der B4 als bedarfsgerecht und weitaus kostengünstiger herausgestellt. Die Forderung nach der Untersuchung dieser Alternative sollte unser Erachten nach in die Resolution einfließen.

Für ein weiterführendes Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß
gez. Marc Hartwig